

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel: Entwicklung und Evaluation neuer digitaler Präventionsmaßnahmen zum erleichterten Zugang zur Suchtberatung für unterschiedliche Gruppen von Kokainkonsumierenden - Kokain: Prevent

Schlüsselbegriffe: Kokain, digitale Intervention, Reichweite, Wirkung

Ausführende Stelle(n): Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg

Projektleitung: Prof. Dr. Ingo Schäfer

Laufzeit: 01.01.2023 – 31.12.2025

Gesamtfördermittel: 351.320,00 €

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Digitale Interventionen stellen zunehmend eine Maßnahme der Gesundheitsprävention für schwer erreichbare Gruppen mit Substanzkonsum dar. Digitale Präventionsmaßnahmen, die sich an alle Kokainkonsumierende richten und damit auf die hohe Konsumprävalenz dieser Substanz reagieren, fehlen in der internationalen Literatur. Das Vorhaben ist somit höchst aktuell und innovativ.

In dem Vorhaben wurden digitale Präventionsmaßnahmen für unterschiedliche Gruppen von Kokainkonsumierenden in Partizipation mit Fachkräften aus der Suchthilfe und Kokainkonsumierenden entwickelt und pilotiert. Zudem wurden Fachkräfte aus sechs kooperierenden Suchtberatungsstellen (Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Hannover, Frankfurt, München) darin geschult, eine digitale Beratung über die Plattform „DigiSucht“ anzubieten. Die digitalen Präventionsmaßnahmen sollten diversifizierte Tools beinhalten, die darauf abzielen, Kokainkonsumierende zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten anzuregen und riskante Konsummuster zu verändern. Durch die direkte Verlinkung mit dem digitalen Beratungsportal DigiSucht sollte ein niedrigschwelliger Zugang zur digitalen Suchtberatung geschaffen werden. Die digitalen Angebote sollten die Datenschutz-Grundverordnung einhalten, interaktiv sein und eine gendersensible Gestaltung in Form und Sprache sicherstellen. Ein weiteres Ziel war, die digitalen Tools hinsichtlich der Akzeptanz, Nutzung, Passgenauigkeit und Wirksamkeit umfassend zu evaluieren.

2. Durchführung, Methodik

Nach Pilotierung durch 12 Kokainkonsumierende aus unterschiedlichen Konsumgruppen wurde die Webseite <https://kokainfo.de/> durch eine beauftragte Webdesign Agentur erstellt. Die Webseite enthält „Infos“ zu Wirkungen und Risiken von Kokain sowie „Konsumregeln“ im Sinne von Harm Reduction. Ein zentrales Element waren die neun interaktiven Selbst-Tests: Wissenstest, Konsumtyp-Test, Stress-Test (Schneider et al., 2020), Motivationswaage (Prochaska et al., 1994), SDS-Test zur Kokainabhängigkeit (Gossop et al., 1995), Audit -C (Bush et al., 1998), Sextest (Böthe et al.,

2020), Pornografietest (Kraus, 2020) und Glücksspieltest (Gebauer, 2010). Zur Nutzung der Selbst-Tests musste zunächst aktiv einem 24 Stunden gültigen Cookie zugestimmt und ein Screening-Fragebogen zur Frequenz und Intensität des Kokainkonsums ausgefüllt werden. Diese Angaben wurden für die individualisierten Rückmeldungen zu den Testergebnissen benötigt. Zudem wurde bei der Nutzung der Tools jeweils danach gefragt, ob diese interessant sind, etwas Neues gelernt wurde oder sich das Konsumverhalten verändert hat.

Die entwickelte Webseite <https://kokainfo.de/> wurde erstmalig am 04.06.2024 und mit geänderter Cookie-Programmierung am 02.07.2024 veröffentlicht und dann fortlaufend in sozialen Medien beworben, um 1.000 Kokainkonsumierende mit der Nutzung der digitalen Angebote zu erreichen. Für die Evaluation wurden die Besucherströme mit dem cookiefreien Webanalyse-Tool Matomo, Interviews mit 28 Kokainkonsumierenden, Interviews mit sechs Fachkräften aus den kooperierenden Beratungsstellen und die Registrierungsdaten auf der DigiSucht Plattform ausgewertet.

3. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Die Webseite verzeichnete zwischen Juni 2024 und Januar 2026 knapp 54.000 Besuche und jede 3-4. Person hat sich bei dem Besuch zur Nutzung der interaktiven Selbst-Tests entschieden. Hierzu haben 11.967 Personen den Screening-Fragebogen vollständig ausgefüllt. 7.542 dieser Personen hatten (aktuell) Kokain konsumiert, 4.425 Personen noch niemals. 81% der Konsumierenden war männlich und die meisten Konsumierenden zwischen 20-30-Jahre alt. Mit 28-30 % wurden überwiegend Kokainkonsumierende mit einem Gelegenheitskonsum (wenige Male im Jahr) erreicht. 17-18% wiesen einen Intensivkonsum (mehrmals Woche oder fast täglich) auf. Der Wissenstest war mit 33% der beliebteste Selbst-Test. Knapp 30% der Personen bestätigten, dass sich ihre Einstellung zum Kokainkonsum durch die „Motivationswaage“ verändert hat. Eine detaillierte Analyse belegt einen Zusammenhang zwischen der Intensität des Kokainkonsums und der intensiveren Nutzung der Präventionsangebote. Der externe Link zur digitalen Suchtberatung wurde von 698 Kokainkonsumierenden aktiv angeklickt, jedoch nur 65 Personen hatten sich auf DigiSucht registriert. Dieses Portal ist aus Sicht der Fachkräfte zu hochschwierig für Kokainkonsumierende.

Die Webseite Kokainfo.de hat eine hohe Akzeptanz, eine große Reichweite, intensive Nutzung, gute Passgenauigkeit und messbare Wirkung. In der Gesamtanalyse beweist sich das Kokainfo-Portal sich als hochrelevantes und wirksames Präventionsinstrument. Die Webseite wurde im Anschluss der Evaluation überarbeitet und bleibt nach Projektende als eigenständiges Angebot zur Gesundheitsförderung bestehen. Zudem gibt es konkrete Pläne, die Webseite für weitere Forschungsinteressen zu nutzen.

4. Gender-Mainstreaming

Kokainkonsumierende sind zu über 80% männlich. Das gleiche Bild zeigten die Nutzungsanalysen, die Registrierungsdaten auf DigiSucht sowie die Erfahrungen der Fachkräfte aus den kooperierenden Suchtberatungsstellen. Gemessen an den epidemiologischen Daten zur Prävalenz des Kokainkonsums im letzten Jahr (Olderbak et al., 2025) sind Kokainkonsumentinnen in dieser Studie zu 10-14% unterrepräsentiert.

Im Hinblick auf die Selbst-Tests haben mehr Frauen als Männer den Stresstest (68% vs. 60%) und den Wissenstest (74% vs. 63%) als interessant bewertet.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Der Kurz- und der Abschlussbericht werden auf der Internetpräsenz des BMG zur Verfügung gestellt und damit einer breiten Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Die durch das Projekt entwickelte Webseite „kokainfo.de“ wird weiterhin bestehen. In dem seit 1. April 2026 laufenden und vom BIÖG geförderten Projekt SIKOPRA wird diese Webseite einbezogen. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung und Evaluation von Kampagnen zur selektiven und kokainbezogenen Prävention. Ein Zielparameter soll die Weiterleitung auf das Informationsportal „kokainfe.de“ sein.

6. Verwendete Literatur

- Böthe, B., Potenza, M. N., Griffiths, M. D., Kraus, S. W., Klein, V., Fuss, J., & Demetrovics, Z. (2020). The development of the Compulsive Sexual Behavior Disorder Scale (CSBD-19): An ICD-11 based screening measure across three languages. *J Behav Addict*, 9(2), 247-258.
<https://doi.org/10.1556/2006.2020.00034>
- Bush, K., Kivlahan, D., McDonell, M., Fihn, S., & Bradley, K. (1998). The AUDIT Alcohol Consumption Questions (AUDIT-C): An Effective Brief Screening Test for Problem Drinking. *Arch Intern Med*, 158, 1789-1795. <https://doi.org/10.1001/archinte.158.16.1789>
- Gebauer, L., LaBrie, R. A., Shaffer, H. J. (2010). Optimizing DSM IV classification accuracy: A brief bio-social screen for detecting current gambling disorders among gamblers in the general household population. *Canadian Journal of Psychiatry*, 55(2), 82-90.
<https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/070674371005500204?download=true>
- Gossop, M., Darke, S., Griffiths, P., Hando, J., Powis, B., Hall, W., & Strang, J. (1995). The Severity of Dependence Scale (SDS): psychometric properties of the SDS in English and Australian samples of heroin, cocaine and amphetamine users. *Addiction*, 90(5), 607-614.
<https://doi.org/10.1046/j.1360-0443.1995.9056072.x>
- Kraus, S. W., Gola, M., Grubbs, J. B., Kowalewska, E., Hoff, R. A., Lew-Starowicz, M., Martino, S., Shirk, S. D., & Potenza, M. N. (2020). Brief Pornography Screen (BPS). *APA PsycTests*.
<https://doi.org/https://doi.org/10.1037/t82227-000>
- Olderbak, S., Hollweck, R., Krowartz, E.-M., Möckl, J., & Hoch, E. (2025). Psychoactive Substance Use in Germany. *Dtsch Arztebl International*, 122(23), 625-631.
<https://www.aerzteblatt.de/int/article.asp?id=246641>
- Prochaska, J. O., Velicer, W. F., Rossi, J. S., & Goldstein, M. G., Marcus, Bess H., Rakowski, William, Fiore, Christine, Harlow, Lisa L., Redding, Colleen A., Rosenbloom, Dena, Rossi, Susan R. (1994). Stages of change and decisional balance for 12 problem behaviors. *Health Psychology*, 13(1), 39-46.

Schneider, E. E., Schonfelder, S., Domke-Wolf, M., & Wessa, M. (2020). Measuring stress in clinical and nonclinical subjects using a German adaptation of the Perceived Stress Scale. *Int J Clin Health Psychol*, 20(2), 173-181. <https://doi.org/10.1016/j.ijchp.2020.03.004>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages